

Geh kämpft „bis zum Ende“

X London, 25. Oktober, (Reuter) Lord Grey hieß heute auf einem Bankett der Vereinigung der fremdländischen Presse eine Rede, in der er sagte: „Wir haben seit Anfang Herbst zwei oder drei bemerkenswerte Reden gehört. Die erste war die große Rede Brandts in der französischen Kammer, die nachdem das Interim von Lloyd George und dann die Rede Aquitains im Unterhause. Gleich haben wir eine ebenso tragi sche Sache in Peterburg in einer wohl unter den Aufsichten des Ministers des Innern erlassenen amtlichen Verlautbarung vernommen. Diese Ausführungen haben der Welt Ton und Stimmung der Alliierten bekanntgemacht. In diesem Augenblick bestätigte ich alles, was in ihnen gesagt worden ist. Aber ich möchte jetzt nicht über die gegenwärtigen Ereignisse und Eingaben sprechen, die nur von allen Alliierten gleichzeitig mitgeteilt und festgestellt werden können und nicht von einem allein, sondern über die Hauptfrage, die die Alliierten in diesem Kriege sicherstellen müssen. Ich möchte bitten, sich daran zu erinnern, daß wir niemals vergeblich kämpfen, wie es zum Kriege kam. Wenn wir uns dem Frieden in richtigem Geiste zuwenden wollen, so kann das nur dadurch geschehen, daß wir uns des wirklichen Kriegsgrundes entzünden und diesen letzten Augenblick vergessen. Einige Leute sagen: „Also, wir brauchen nicht auf die alten Dinge zurückzukommen, die jetzt jeder kennt.“ Wir können aber nicht oft genug darauf zurückkommen. Es beruht auf die Friedensbedingungen. Deutschland spricht von Frieden und seine Staatsmänner sprechen heute von Frieden. Welcher Art ist dieser Friede, von dem sie reden? Sie sagen: „Deutschland muß die Gewalte haben, daß es nicht wieder angegriffen wird. Dies würde eine logische Neuerung sein, wenn der Krieg über Deutschland heraufbeschworen worden wäre. Aber gerade weil es nicht über Deutschland, sondern von Deutschland über Europa heraufbeschworen wurde, sind es die Alliierten, die

für den Württembergischen Frieden Bürgelheit erhalten müssen. (Weltall.) Am 1. Juli 1914 hätte kein Mensch daran, Deutschland anzutreten. Es wird gesagt: „Deutschland habe als Erstes einen Krieg ausgelöst.“ Das ist das, was in Deutschland als Nachprüfung der Ansicht aufgestellt wird, daß dieser Krieg von Deutschland aus nicht als Angriffsangriff geführt wird, sondern ihm aufgeworfen wurde. England hat die Mobilisierung, über die sich Deutschland beschäftigt, erst dann angeordnet, als Deutschland die Konferenz abgelehnt hatte, und auch dann erst, als in Deutschland die Nachricht verbreitet wurde, daß England die Mobilisierung zugesagt habe und daß diese Nachricht nach Petersburg telegraphiert worden war. (Weltall.) Es war die Gewissheit, daß es nicht aufgeworfen wurde. (Weltall.) Es war die Gewissheit, daß es nicht aufgeworfen wurde, sondern die Mobilisierung über die die Mobilisierung des Kaiserreichs, sondern durch die vorbereitende Maßnahmen, waren in Berlin weiter vorbereitet als in irgendwelchen andern Städten. Dann, als der gewohnte Augenblick eintrat, wurde ein Warau gemacht, um eines der anderen Länder dazu zu bringen, Schritte zur Verteidigung zu ergreifen. Und so dann diese Verteidigungsmaßnahmen ergriffen worden waren, wurde sie mit einem Ultimatum beantwortet, daß der Krieg unvermeidlich mache. Ich hätte nichts lieber, als daß diese Behauptungen, daß

die russische Mobilisierung

zum Angriff und nicht zur Verteidigung bestimmt gewesen sei und daß andere Mächte überlegene eine andre Macht als Deutschland mit der Neutralität Belgiens und Handel gerieteten haben oder ein Plan gefaßt hätten, durch Belgien einzudringen, vor einem unabhängigen und unparteiischen Reichshofe ausgeführt wurde. (Weltall.) Wenn vier Männer eine Konferenz ansetzen und eine Macht sie zu zulassen, oder ob es die eine Macht, die sie verweigert, die den Krieg erwirkt? Der Kaiser von Russland und Tschauder das Kaiserreich und das Reichsvolk am Anfang des Kriegs gab Frankreich das Versprechen ab, die belgische Neutralität zu schützen, wenn Deutschland sie nicht verletzen würde, und wir verlangen ein ebensoliches Versprechen. Ist es die Macht, die das Verbrechen verlangt, und die Macht, die es gab, die sie die Verlehung der Neutralität bestimmt ist, oder war es die Macht, die sie meinte, eine Garantie zu geben? Erst förmlich hat der Kronprinz durch einen zweitenlichen Korrespondenten den Verlust von Neutralitätsrechten bedauert, den Krieg verurteilt. Es war gerade, weil wir

wurden, welches Leiden der Krieg bringt mache und wie langsam ein Krieg in Europa sein würde, daß wir 1914 versucht haben zu verhindern. Und weil wir diese falsche Erfahrung über das, was der Krieg bedeutet, gemacht haben, haben wir beschlossen,

daß er nicht enden soll.

Was wir lieben sein können, daß die Generationen und Völker der Zukunft nicht wieder einer so furchtbaren Praktik ausgesetzt werden sollen. Deutschland ist war, Frankreich und England zu schlagen und England zu isolieren und ins Unland zu holen. Wir dürfen niemals versuchen, daß uns angeboten wird, dem Kriege zu entsagen. Uns wurde durch den deutschen Gesellschafter angeboten, unter bestimmten Bedingungen neu zu ziehen. Man verlangte, wir möchten von der belgischen Neutralität absagen und Deutschland freie Hand lassen, sobald wir von den französischen Kolonien zu schwinden, was es wolle. Das war ein Plan, und nicht nur zu isolieren, sondern auch in Vertretung zu bringen. Ich sage irgendwelchen Neutralen, was die Zukunft unter Londonnewen ist, was die deutsche Macht ein solches Anerkennung angenommen hätte? Wir würden die Verhandlung der ganzen Welt auf uns genommen haben. Natürlich war diese grobe Tatsache nicht erkennbar. Was nun die Politik betrifft, die besetzt werden muss, so hat sie ein gewisser deutscher Professor Müller, der sich selbst einen Bagatellen nennen, die deutschen Freiheit einen Amerikaner im Jahre 1914 dahin bestimmt, daß Deutschland dem übrigen Europa den Frieden sichern müsse und daß das Prinzip der absoluten Selbständigkeit der einzelnen Nation aufrechterhalten werden müsse. Das war der Geist, in dem der Krieg begonnen wurde. Welches ist der Geist, in dem der Krieg neu geführt wird? Ich wiederhole das Wort des Premierministers: „Wir werden die Seiten bis wie die Börsenrechte und das Recht auf freie Entwicklung unter den gleichen Bedingungen erreicht haben, bei denen alle Staaten, große und kleine, in Übereinkunft mit ihrer Verantwortlichkeit aufzuhalten.“ An diesem Kampfe werden wir alle unter Frieden und Frieden zusammenfassen, um die Macht einer Macht einzufangen und auszubauen. Wir leben doch keine Revolution mehr, sondern eine neue, die deutsche. Ein Mensch kommt die Welt, um sie zu zerstören, und dann wird er sie zerstören. Das ist der Krieg, der einen anderen zu trennen, um sein Ziel zu erreichen. Keine Worte vermag, die nicht unser Entschluß bestätigt, mit unseren Alliierten bis zum Ende zu gehen. Ich hoffe die Antwort, daß uns der Krieg die Räder an den gemeinsamen Platz, der uns durchhalten läßt, daß dann der Band der Sympathie zwischen uns und unserem Volk sein wird. Ich möchte hierbei noch ein Wort über einen andern Vorsängen ausspielen, das mich sehr interessiert. Wenn ich meinen Willen auf die Zeit nach dem Kriege richte, so kommt mir der Gedanke: Was können die Neutralen tun? Ich kenne einen Correspondenten, der mich über diesen Vorgang informierte: Das glaubt, das Beste, was die Neutralen tun können, ist, nach Möglichkeit zu verhindern, daß sich ein Krieg, wie dieser, wieder ereignet. Wenn die Nationen in einem kleinen Abkommen geeinigt und im Juli 1914 bereit und entschlossen gewesen wären, daß der Streit einer Konferenz oder dem Haager Schiedsgericht unterbreicht werde, und daß der belgische Vertreter geschieden würde, so würde es sehr keinen Krieg geben. Wenn der Kriegsführer dann nicht erwartet werden, daß sie viel Zeit darauf verwenden, darüber zu handeln, was nach dem Ende geschehen könnte. Aber die Neutralen können es tun.“ Ich sehe, daß nicht nur der Präsident Wilson, sondern auch Großbritannien, die sich um die Präsidentschaft der Vereinten Nationen beworben, einen Bund unterstützen will, der gegründet wurde, nicht zu dem Zweck, den Teilnehmern an diesem Kriege in dem Raum zu dienen, sondern zu dem Zweck, eine internationale Vereinigung für die Zeit nach dem Kriege zu schaffen, die das vorziehen soll, den Frieden in Zukunft zu sichern. Dies ist

das Werk der neutralen Länder, auf daß wir alle mit Schwierigkeiten und Hoffnungen blieben. Nur müssen wir das im Auge behalten, daß, wenn die Nationen nach dem Kriege zusammenfassen, sie sich in schwierige Empfindungen auslösen könnten. Werner begleitete Herrn v. Bauer ganz tapfer und gewandt die Kongressumzüge aus „Leben“ und „Weltkrieger“, die der berühmte bayerische Kommerzienrat Heinrich Knoedle vorbrachte. W. Pz. „Deutscher Volksgeist.“ Im Literarischen Verein war der bekannte Düsseldorfer Historiker, Geheimrat Prof. Dr. Walter Voigt, Laurinsches Archiv, an der Universität zu Gast. Der Gelehrte, der damit zum erstenmal in Dresden öffentlich sprach, hielt eine glänzende Rede, in der er Wenzel und Karl des Deutschen Volksgeistes untersuchte. Er zeigte einleuchtend die Geschichts des Regestes Volksgeist. Hörer war er, der vor 180 Jahren zum erstenmal ausbrach, daß ein jedes Volk einen besonderen Geist zu sich habe, in dem man das ganze Seelen des Volkes zu sehen vermöge. Hegel und die Romantiker haben den Gedanken vom deutschen Volksgeist, der für sie etwas sehr Kluges war, weiter ausgebaut, aber dabei, wie der Redner sagte, nicht so sehr die Wirklichkeit gezeigt, als ein Ideal. Die Wörter einerseits ausgedehnt führte in den letzten 20 Jahren bis zur Stelle. Die Wissenschaft kam zu dem Ergebnis, daß dieser Volksgeist etwas sehr schwer fassbar, somit Verständnis ist. Mit dieser These, der Sozialtheorie des Düsseldorfs, untersuchte Geheimrat Voigt vorerst das Deutsche Reich und das Kaiserreich des Deutschen, wie es von deutschen Dichtern und Chronisten seit Walter v. d. Vogelweide geschildert wurde. Diesem Eigenwert wurden die Teile des Auslands gegenübergestellt. Aus den Begegnungen der Beurteilung leitete Geheimrat Voigt ein Moment der Kritik ab. Jedes Volk, sagte er, stellt sich leicht an, hört, die anderen sieht es unter sich. Auch Frankreich, England, Italien, Russland, sie alle schließen an eine Weltlinie. Ihnen fällt die Vor-

altricht heransetzen, und für einen unbekannten Kapitänmeister in es eine höchst unhandbare Aufgabe, sich unter solchen Umständen mit diesem Programm vorzutragen. Alfred v. Bauer: „Der Widerstand gegen den Krieg“; Alberttheater: „Hoffnung, 18.“ — Alberttheater: „Das Prinzip von Art.“, 8. — Zentraltheater: „Die Winterkunst“ 8. — Volkswohltheater: „Die beiden Freuden“, 14. — **Mittelstunden des Alberttheaters.** In der Erstaufführung des Lustspiels „Die letzte Residenz“ von Georg Emil am gestrigen Sonnabend den 25. Oktober hat Margarete Steinbrück die weibliche Hauptrolle inne. Es wirken ferner mit die Damen: Ruth Gramz, Schütte und die Herren: Albrecht Müller, Prester, Schönemann und Staufen. Die Regie führt Oberregisseur Dr. Albertz. — Auf vierstöckigen Bühnen wird am 2. November „König Oedipus“, der bisher nur anlässlich der Gesamtaufführung des Alberttheaters in Volkswohltheater aufgeführt wurde, im Alberttheater aufgeführt. Die Aufführung ist besonders auch für die Schüler der höheren Lehranstalten bestimmt, die für 1.50 Mr. Plätze im ersten Rang und im Gastei erhalten. Anmelungen von Schülern zu dieser Vorstellung werden im Eintrittskartenbüro des Alberttheaters, Eingang Bouchner Straße, entgegengenommen.

= **Mittelstunden des Alberttheaters.** Bei ermäßigten Preisen wird am Sonntag, nachmittag die Straußsche Operette „Die Fledermaus“ gegeben. In den Hauptrollen sind bestätigt die Danzons: Wini Gräb, Ade Polzner, Otto Michaelis und Vilma Wenzel; die Herren: Wilhelm Hanischmann, Hans Reiben, Willi Karl, Joseph Schnitzer, Adolf Wagner und Walter Bierau. Die Spielleitung hat Willi Karl, die musikalische Leitung Bruno Bremser übernommen. — **Vereinigung der Musikknechte.** Ein Wagnerkonzert ist in der Regel auf als geschäftliches, aber schlecht als künstlerisches Unternehmen. Diese Erfahrung bestätigte sich gestern im Vereinssaal, wo das Dresdner Philharmonische Orchester Bruckner und Wagner's Werken vorführte. Gerade hier, wo man die Wagnerischen Meisterwerke so vollendet auf der Bühne hören kann, sollte ein unter Friedenstunden leidender Orchester nicht falsche Ver-

altricht heransetzen, und für einen unbekannten

Kapitänmeister in es eine höchst unhandbare Aufgabe, sich unter solchen Umständen mit diesem Programm vorzutragen. Alfred v. Bauer: „Der Wider-

stand gegen den Krieg“; Alberttheater: „Hoffnung, 18.“ — Alberttheater: „Das Prinzip von Art.“, 8. — Zentraltheater: „Die Winterkunst“ 8. — Volkswohltheater: „Die beiden Freuden“, 14. — **Mittelstunden des Alberttheaters.** In der Erstaufführung des Lustspiels „Die letzte Residenz“ von Georg Emil am gestrigen Sonnabend den 25. Oktober hat Margarete Steinbrück die weibliche Hauptrolle inne. Es wirken ferner mit die Damen: Ruth Gramz, Schütte und die Herren: Albrecht Müller, Prester, Schönemann und Staufen. Die Regie führt Oberregisseur Dr. Albertz. — Auf vierstöckigen Bühnen wird am 2. November „König Oedipus“, der bisher nur anlässlich der Gesamtaufführung des Alberttheaters in Volkswohltheater aufgeführt wurde, im Alberttheater aufgeführt. Die Aufführung ist besonders auch für die Schüler der höheren Lehranstalten bestimmt, die für 1.50 Mr. Plätze im ersten Rang und im Gastei erhalten. Anmelungen von Schülern zu dieser Vorstellung werden im Eintrittskartenbüro des Alberttheaters, Eingang Bouchner Straße, entgegengenommen.

= **Mittelstunden des Alberttheaters.** Bei ermäßi-

gten Preisen wird am Sonntag, nachmittag die Straußsche Operette „Die Fledermaus“ gege-

bien. In den Hauptrollen sind bestätigt die Danzons:

Wini Gräb, Ade Polzner, Otto Michaelis und Vilma

Wenzel; die Herren: Wilhelm Hanischmann, Hans

Reiben, Willi Karl, Joseph Schnitzer, Adolf Wagner

und Walter Bierau. Die Spielleitung hat Willi Karl,

die musikalische Leitung Bruno Bremser über-

nommen.

= **Vereinigung der Musikknechte.** Ein Wagner-

konzert ist in der Regel auf als geschäftliches,

aber schlecht als künstlerisches Unternehm-

en. Diese Erfahrung bestätigte sich gestern im Verein-

ssaal, wo das Dresdner Philharmonische Orchester

Bruckner und Wagner's Werken vorführte. Gerade

hier, wo man die Wagnerischen Meisterwerke so voll-

endet auf der Bühne hören kann, sollte ein unter

Friedenstunden leidender Orchester nicht falsche

Ver-

altricht heransetzen, und für einen unbekannten

Kapitänmeister in es eine höchst unhandbare Aufgabe, sich unter solchen Umständen mit diesem Programm vorzutragen. Alfred v. Bauer: „Der Wider-

stand gegen den Krieg“; Alberttheater: „Hoffnung, 18.“ — Alberttheater: „Das Prinzip von Art.“, 8. — Zentraltheater: „Die Winterkunst“ 8. — Volkswohltheater: „Die beiden Freuden“, 14. — **Mittelstunden des Alberttheaters.** In der Erstaufführung des Lustspiels „Die letzte Residenz“ von Georg Emil am gestrigen Sonnabend den 25. Oktober hat Margarete Steinbrück die weibliche Hauptrolle inne. Es wirken ferner mit die Damen: Ruth Gramz, Schütte und die Herren: Albrecht Müller, Prester, Schönemann und Staufen. Die Regie führt Oberregisseur Dr. Albertz. — Auf vierstöckigen Bühnen wird am 2. November „König Oedipus“, der bisher nur anlässlich der Gesamtaufführung des Alberttheaters in Volkswohltheater aufgeführt wurde, im Alberttheater aufgeführt. Die Aufführung ist besonders auch für die Schüler der höheren Lehranstalten bestimmt, die für 1.50 Mr. Plätze im ersten Rang und im Gastei erhalten. Anmelungen von Schülern zu dieser Vorstellung werden im Eintrittskartenbüro des Alberttheaters, Eingang Bouchner Straße, entgegengenommen.

= **Mittelstunden des Alberttheaters.** Bei ermäßi-

gten Preisen wird am Sonntag, nachmittag die Straußsche Operette „Die Fledermaus“ gege-

bien. In den Hauptrollen sind bestätigt die Danzons:

Wini Gräb, Ade Polzner, Otto Michaelis und Vilma

Wenzel; die Herren: Wilhelm Hanischmann, Hans

Reiben, Willi Karl, Joseph Schnitzer, Adolf Wagner

und Walter Bierau. Die Spielleitung hat Willi Karl,

die musikalische Leitung Bruno Bremser über-

nommen.

= **Vereinigung der Musikknechte.** Ein Wagner-

konzert ist in der Regel auf als geschäftliches,

aber schlecht als künstlerisches Unternehm-

en. Diese Erfahrung bestätigte sich gestern im Verein-

ssaal, wo das Dresdner Philharmonische Orchester

Bruckner und Wagner's Werken vorführte. Gerade

hier, wo man die Wagnerischen Meisterwerke so voll-

endet auf der Bühne hören kann, sollte ein unter

Friedenstunden leidender Orchester nicht falsche

Ver-

altricht heransetzen, und für einen unbekannten

Kapitänmeister in es eine höchst unhandbare Aufgabe, sich unter solchen Umständen mit diesem Programm vorzutragen. Alfred v. Bauer: „Der Wider-

stand gegen den Krieg“; Alberttheater: „Hoffnung, 18.“ — Alberttheater: „Das Prinzip von Art.“, 8. — Zentraltheater: „Die Winterkunst“ 8. — Volkswohltheater: „Die beiden Freuden“, 14. — **Mittelstunden des Alberttheaters.** In der Erstaufführung des Lustspiels „Die letzte Residenz“ von Georg Emil am gestrigen Sonnabend den 25. Oktober hat Margarete Steinbrück die weibliche Hauptrolle inne. Es wirken ferner mit die Damen: Ruth Gramz, Schütte und die Herren: Albrecht Müller, Prester, Schönemann und Staufen. Die Regie führt Oberregisseur Dr. Albertz. — Auf vierstöckigen Bühnen wird am 2. November „König Oedipus“, der bisher nur anlässlich der Gesamtaufführung des Alberttheaters in Volkswohltheater aufgeführt wurde, im Alberttheater aufgeführt. Die Aufführung ist besonders auch für die Schüler der höheren Lehranstalten bestimmt, die für 1.50 Mr. Plätze im ersten Rang und im Gastei erhalten. Anmelungen von Schülern zu dieser Vorstellung werden im Eintrittskartenbüro des Alberttheaters, Eingang Bouchner Straße, entgegengenommen.

= **Mittelstunden des Alberttheaters.** Bei ermäßi-

gten Preisen wird am Sonntag, nachmittag die Straußsche Operette „Die Fledermaus“ gege-

bien. In den Hauptrollen sind bestätigt die Danzons:

Wini Gräb, Ade Polzner, Otto Michaelis und Vilma

Wenzel; die Herren: Wilhelm Hanischmann, Hans

Reiben, Willi Karl, Joseph Schnitzer, Adolf Wagner

und Walter Bierau. Die Spielleitung hat Willi Karl,

die musikalische Leitung Bruno Bremser über-

nommen.

= **Vereinigung der Musikknechte.** Ein Wagner-

konzert ist in der Regel auf als geschäftliches,

aber schlecht als künstlerisches Unternehm-

Der Kriegskrieg der U-Boote

Die Tätigkeit unserer U-Boote macht sich gerade in den letzten Tagen besonders bemerkbar. Nach der gestern bereits mitgeteilten beträchtlichen Seute wird auch heute wieder eine ganze Anzahl von feindlichen oder neutralen Schiffen mit Baumwolle als verdeckt gemeldet. So berichten die Christiansaare Blätter aus Borodino, daß der Dampfer "Kensigton" (701 Tonnen) 15 Meilen von Borodino verdeckt worden ist. Die Besatzung wurde gerettet. Der Dampfer war mit 600 Kronen verdeckt und in Christiansaare befehligt. Über weitere Verlustrichten berichten die folgenden Telegramme:

× Bern, 24. Oktober. Dem "Tempo" zufolge ist der englische Dampfer "Womassal" versenkt worden. Die Besatzung, 101 Mann und 21 Offiziere, wurden gerettet.

× Amsterdam, 24. Oktober. Wie Lloyds meldet, sind die britischen Dampfer "Glendine" und "Warkeff" gesunken.

× London, 24. Oktober. Lloyds meldet, daß das englische Frachtschiff "Effort" versenkt und die Besatzung gerettet wurde.

× Copenhagen, 24. Oktober. (Mitschrift Bureau). Nach einem Telegramm an die schwedische Dampfschiffsgesellschaft Holmödal ist der Dampfer "Hilda" von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden. Die Besatzung wurde in Greif gelandet. "Hilda" war von Odessa nach Dundee unterwegs.

× Amsterdam, 24. Oktober. Nach einer Lloydsmeldung ist der schwedische Schoner "Ekena" am 21. Oktober in den Nordsee von einem deutschen Unterseeboot in Brand gestellt worden. Der Kapitän und sieben Männer sind gesunken. Am 21. Oktober ist eine norwegische Bark vom Hafen angezogen worden. Die Mannschaften beider Schiffe sind gesunken.

× Christiansia, 24. Oktober. Der Dampfer "Ull" ist am Sonnabend nahe der englischen Küste versenkt worden. Der Dampfer "Miz" auf der Reise zwischen England und Frankreich ist versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

× Christiansia, 24. Oktober. In den letzten zwei Tagen sind, soweit bisher bekannt, zufolge norwegische Schiffe infolge des Handelskrieges verlorengangen, seit dem 1. Oktober somit 20 Dampfer, deren Schädel bekanntgeworden ist. Dazu kommt der Verlust von acht Segelschiffen, von denen zwei, nämlich "Gudam" von 281 Tonnen und "Aldred" von 957 Tonnen, durch deutsche Streitkräfte in der Nordsee beschädigt und nach einem deutschen Hafen aufgebracht worden sind. — Die norwegische Kriegsversicherung, an der sämtliche norwegische Reederei beteiligt sind, erleidet mit diesen Schiffen allein einen Gesamverlust von über 5½ Millionen Kronen, weshalb sie ihre Premien weinlich erhöhen muß. Gleichzeitig mit der Waffenversenkung norwegischer Schiffe trifft hier die Bevölkerung der bereits bekanntgewordenen Nachricht ein, daß England beschloß, die auf englischen Wegen für Norwegen die Notwendigkeit, in seinem Bezug auf Schiffsmaterial selbst auf Deutschland angemessen zu sein.

Die norwegische Reederei hat der Generalstaatskanzlei mitgeteilt, daß sie im dritten Winter, zu übertrieben einzurichten, es ihr entstiegen ist, mehr bringen, als den Sieg der

durch die Kriegsversicherung aufgenommenen, die aus Madrid kommen, wird Spanien sich halten, sich der Sonnen-

und England anschließen, die ihren "Blauen" nach Helgoland die Sichtpendet oder absperren. — Die Ned-

erreichische Zeitung berichtet aus Christiansia: "Die norwegische Reederei soll bis zu 500 Millionen Kronen neue Schiffe im Auslande bestellen, davon den größten Teil in Amerika und England. Bedeutet sich diese Nachricht, so ergibt sich aus Norwegen die Notwendigkeit, in seinem Bezug auf Schiffsmaterial selbst auf

Deutschland angemessen zu sein. Wie weiter aus Christiansia gemeldet wird, berichtete der Kapitän in einem Drontheimer Seeverhöre anschließend der Verleihung des römischen Dampfers "Gustav", ein U-Boot-Kommandant habe erklärt, es befinden sich sechs deutsche Unterseeboote im Eismeer."

Die Lage in Norwegen

Die Copenhagener "Politiken" berichtet aus Christiansia: "Wie mitgeteilt wird, soll die deutsche Note veröffentlicht werden, es sei denn, daß die deutsche Regierung eine Veröffentlichung wünscht. Die Antwort der norwegischen Regierung wird in einigen Tagen erwartet.

Aberghen von einigen Blättern, wie dem als deutlichstes abgedruckten "Verdens Gang" und dem vollkommen bedeutungslosen "Nordbladet", bringt

Johann Georg, ehemalige den Vor-

schule, der Minister und die Berliner Aus-

bericht, der Minister und die Berliner Aus-</

Stellen finden

Männliche

Werkstattschreiber
jüngerer Mann, mit einer Handkarte, sofort zu
besserer Stellung geführt. Angebote mit Angabe
der Geschäftssachen, Mittlerverbindlichkeit und des
Unternehmensnamen an
Sachsenwerk, Abt. M., Niedersedlitz.

Gelernten Dreher oder Schlosser
als Einstellerinden
Graumüller & Golditz, Zwölfer Strasse 76.

Tüchtiger, erfahrener, strebamer
Vorarbeiter

(Schlosser und Monteur)

der nach Zeichnung arbeiten und Leute
ausweisen kann, in aussichtsreiche Stellung
bei gutem Lohn gesucht.

Gebrüder Klauder
Dresden-Löbtau, Tharandter Strasse 44.

* **Maschinist** *
schnell gelernter Schlosser, vertraut mit formel. elektrischen
Gehäusen, der sofort gefundet von
Brunnner & Oetrich, Kötzsche, Klingenthal 13.

Poliere u. Maurer

für Säulensteine und Pfeilermauerungen. Mit bes-
serer Stellung bei jedem Unternehmen gesucht. **Georg**
Hübner, Übelwitz, Ritterstrasse 10.

Tüchtige, geübte Dreher

bei jedem Unternehmen sofortigen Antritt in dauernde Stel-
lung gefundet. **Oskar Preiss, G. m. b. H., Zigarettenfabrik für**
Zigarettenherstellung, Dresden-Süd, Güterstrasse 17.

1 Einsteller für Höhe-Automaten

sowie
Dreher

sofort gesucht
„Universelle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik

J. C. Müller & Co., Tharandter Str. 17.

**Maschinenarbeiter,
Tischler und Stellmacher**
sucht sofort **Friedrich Heyer, Rabenau.**

Heizer

für einfaches Dienstleben bei 100 M.R. Wackerlin so-
fort gefundet. **Werkstätten mit Bezugslinie.**

Dresden-Kaditzer Dachpappen-Fabriken
Hans Korschatz.

Tapezierergehilfen,

zum Polieren, für Türen und Fenster. **R. Kempt, 2. G.**
Königstrasse 18.

Motorenwärter, Maschinisten

für Zweckmaschinen,

Elektromontoure und Hilfsmontoure

für die

Aktiengesellschaft Lauchhammer

Wittenberg, Elbe- und Görlitzer Strasse.

Görlitz, Kreis. Görlitz.

Tüchtige Metallschleifer

sofort gesucht.

P. Gottschalk & Co., Dresden-N., Oppellstr. 58.

Tücht. Fabrikklempner

sofort dauernde Beschäftigung.

Glastabrik, Freiburger Str. 91.

Maschinenführer

sucht Brauerei Chemnitzer Strasse 52, Dresden-A.

**Arbeiter, Flechter,
Zementenre**

werden am Neubau Dienstbau **Gebäude**

für laufende Wintersaison angenom-
men vom **Walter Melchner.**

Aktiengesellschaft für Beton- u. Monierbau.

Gesucht für Lohnbuchhaltung
**tüchtiger, energischer
Bürovorsteher**

der bereits in gleicher Stellung bei grosser Maschinen-
fabrik tätig war.

Nur schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

ZIMMERMANN - WERKE

Akt.-Ges.

Chemnitz, Abtlg. Sekretariat Nr. 200.

sofort gesucht

Wir suchen für unsere Abteilung Ein-
kauf zum sofortigen Antritt einen tüchtigen,
branchekundigen und selbständig arbeitenden

Beamten

der in Stenographie und Bedienung der Schreib-
maschine perfekt ist. Nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe
der Gehaltsansprüche erbeten an

Zimmermann-Werke Akt.-Ges.,

Chemnitz,

Abt. Sekretariat Nr. 225.

**Echanpieler und
Echanpielerin**

1. Januar ab sofort ab 1000
gefundet. **Groß v. 250 M.R. an.**
Vollendet, erf. Dr. Richard
Schmid, Dresden, Schlesische Strasse 16.

Gehre

mit jeder Geschicklichkeit und
der Fertigkeit möglichst jeden
Arbeitsgang.

Max Blümich Nachf.

sofort gesucht
Glasfabrik

sofort gesucht. **Wärter- u. Pflegerin.**

Bewerbungen mit Angabe der persönlichen Ge-
schichte haben zu richten an

Bezirksanstalten Schildau bei Bautzen.

Tüchtige Werkzeugdreher

sofort gesucht.

P. Gottschalk & Co., Dresden-N., Oppellstr. 58.

sofort gesucht

Wärter- u. Pflegerin.

Bewerbungen mit Angabe der persönlichen Ge-
schichte haben zu richten an

Bezirksanstalten Schildau bei Bautzen.

Eisendreher

sofort gesucht.

Schröder & Hartzeke,

Schröder & Hartzeke,
Laußnig, Wartenstrasse. 6019

sofort gesucht

Hilfsmonteur

für elektrische Anlagen sofort gesucht

„Universelle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik

J. C. Müller & Co., Tharandter Str. 17.

sofort gesucht

Schlosser,

sofort gesucht

Maschinist

für Automobil u. Motorrad.

sofort gesucht.

Tücht. Friseurgehilfe

für Friseurmeister gesucht

sofort gesucht.

Glaserei

sofort gesucht

Stellmacher,

sofort gesucht

Schlosser

für Herstellung von

Gelenkstiften

sofort gesucht

Bauschlosser

für zulassende, dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

Gebr. Barnitzki, Götzenstrasse 22.

sofort gesucht

Ein Feuermann

für Vollzeitdienst, gut ausgebildet, in dauernde Stellung

gesucht.

Brauerei Chemnitzer Str. 52, Dresden

sofort gesucht

Böttcher

kennen sofort gehobene und dauernde

Arbeit erhalten.

sofort gesucht

Höntsch & Co., Niedersedlitz.

Gewerbeschaffter, militärischer
Obergefreiter ab 1000

Einfässler.

Gefert. Kleider mit Angabe
der bisherigen Tätigkeit und
Gehaltsanträgen, an **Gebr. Höntsch**, Dresden-Schlossstr. 6.

sofort gesucht

Kaufmann.

Gebr. Höntsch, Dresden-Schlossstr. 6.

sofort gesucht

<b

Wirtschafterin gesucht!

Braut über 30 Jahre in sechzehn Jahren und ohne Nachwuchs in der Wohnungstheorie erfreuen und einer Nachwelt in alten vorbeben kann, wird gleich von Paul Schleser in Dresden-N. Schwertheim 23, Telefon 2 100-5144, Wohnung mitselbst am 1. November.

Aufwartung
16-18 J. für kleine Apotheke und Geschäft. Gewünscht: Wohlhabende, Mutterliebe, 1. Kl. 1500,- bis 1600,- Pfundgewicht, guter Charakter, 4. Kl. Preis 1000,-

Kräfte, Heil. Mädchen,
bei gutem Gewicht, ohne Nachwuchs, 1. Kl. 1500,- bis 1600,- Pfundgewicht, guter Charakter, 4. Kl. Preis 1000,-

Leute u. Kinder
1. Kl. Kindergartenleiterin
für Kinder, Schulkind, 40,- 150,-

Länder u. Landarbeiterin
feste Ausbildung gefordert, Berufsbildung 15,- 20,- 60,-

Trägerin
Buchbinderei-Arbeiterin
mit gutem Verstand, 1000,-

Frauenzimmersängerin
für ein kleines Restaurant, 1500,-

Große Jobatierin
sehr guter Charakter, sehr offenes Gesicht, 1000,-

Gefährte
Valegerin
1. Kl. Vogtlandmärkte, 1500,-

Großherzogin
1. Kl. 1500,-

Büchhalterin
1. Kl. Buchhaltung, 1500,-

Postverkäuferin
1. Kl. 1500,-

Herrngefunden

Roman von H. v. d. Sanden

Bertrand beschreibt die Geselligkeit, sich ihrer jeweiligen Umgebung stets anzupassen. Schon nach vier Tagen nannte Frau Bellingher sie „Bertrand“ und „Istes Kind“. — Ernst war zunächst innerlich mit ihrer Niederließelung zur Großmutter nicht ganz einverstanden gewesen, er fürchtete, im häuslichen Verkehr mit der heimlichen Geliebten sich nicht so befreien zu können, wie die Verhältnisse doch verlangten, aber bald dachte er gar nichts anderes mehr als: sie ist da — sie ist da! Wenn er am Morgen in das Wohnzimmer trat, stand er sie neben der Großmutter am Kaffeestück, kam er mittags, abends — er hörte ihre Stimme, sah ihre schlanke Gestalt bewegen sich um ihn herum, ihre leuchtenden Augen, ihr lachen, brachten Sonnenchein und Hoffnung in die stillen Räume.

„Der Audi hat recht“, sagte eines Tages die Großmutter, „sie ist wirklich ein schönes Geschöpf und gesellt sich ungemein dazu!“

Es war nach dem Abendessen, sie saß mit dem Enkel auf dem Balkon; Bertrand war in ihr Zimmer gegangen, angeblich um eine Karte an die Mutter zu schreiben, es war aber ein postlagernder Brief an Rudolf Bellingher, in dem sie ihn zu einem kleinen Zusammentreffen in einer Konditorei bestellte. Im Hause der Großmutter sich ungehört zu begreifen, schloß die Gelegenheit, Rudolf war von geradezu bedeckender Vorliebe und wiederum wollten beide nicht darauf verzichten, sich zu sehen. Da waren denn die postlagernden Briefe mit in ihr Liebesprogramm aufgenommen worden und nun, während Bertrand in fliegendem Eis an den einen Enkel einen Liebesbrief schrieb, sah die Großmutter unanmänglich mit dem andern auf dem Balkon und lobte die junge Verträumerin, wie man so zu sagen pflegte, „durch ein Eichenbrett“.

Die Altpapiereinkaufsgesellschaft, Vernerstraße 10, sucht jeden Haussammler-Posten

Altpapier, Korken, leere Weinfaschen, ferner Frauen zum Haussammeln gesucht.

Kaute Brieftaschenansammlung, von Sammlern, abg. aus Erinnerungen, aus eig. letzten Jahren, verschwendet in Dresden, Osterz., gebraucht und günstig. Tel. 15729. Guten Tag! 100000.

Leitspindel - Drehbänke neu oder gebraucht, 1 Meter lang, 200/250 mm. Sitzhöhe. Preis 100,- Pfennige. Sacken, Stoff, Holz, Eisen, 3-4 M. Lauf, 200,- Pfennige. Rote grüne, 3-4 M. Lauf, 150,- Pfennige. Tel. 10682.

Brillanten, keine Sammlerstücke, 1.

Sacke gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, Postkarten, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Wolldecken alt Silber (Groschen) Schokoladenpulpe, Flaschenkapuze, genähten, Glasaufkleber aus orfe (10 Pf.) kaufen. Postkarte, 10,- Pfennige. Tel. 10682.

Stoffe alte, gebrauchte, 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Fächer gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Uniformen gebrauchtem 100,- Pfennige. Sacken, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Fräsmaschine u. Gewinde-Frässapparate auch ein sonst gebrauchsfähiger 5/10 P. Sägemotor, gebraucht, Poste zu kaufen veracht. Öffnungs mit Preis an. Tel. 10682.

Schiffstiel u. Gammlchen gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Feldgrau Uniformen gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Säcke gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Gummibänder gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Seife gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Verlorene gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Boa verloren gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

M. & R. Zocher, Dresden Annenstraße 9, Ecke Am See.

Suche gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Entlaufen gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Jagdhund gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Für Militär - Mäntel gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Öffiziersstiefel gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Eigenums-Mantel gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Kraut, Möhren und Futterkartoffeln gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Zigaretten, gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Angebote auf Lebensmittel gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Borax gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Friedr. Blasberg, Wettfeld - Ohlau 30.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Speckwurst gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Wasser gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Soße gebrauchtem 100,- Pfennige. Brieftaschen, 100,- Pfennige. Zwecker, 100,- Pfennige. Rote grüne, 100,- Pfennige. Tel. 10682.

Sie, in einem Herzen,
die besten Regungen, die
sich in lassen."

son, so viele Menschen
seit dem mir derartig
ganz besondere Eigentum

nicht auf mich allein,
sich auf den andern an,
nur auf Gegen-

de die Stimmrechte ge-
ein, von allen Seiten
sich den Kopf und es
als ob es in ihren
und des Betriebs Augen
und berücksichtigen
die Hand wie einem
wollte ihm sofort in
ungen und ihre Stufen
statisch bedeckt in
jeder Bewegung der
bedrohten sie und
Brettschneider und was
ken, ein plötzliches
Gefahren er-
nenheit verließ sie

des Kreulein Ollrich
Brettschneider um-
protesten und seine
neuen Sitten, fragen-
lebt so oft darin ge-
ine Audeitung", sie
in, als ob — ne-
der?"

Sächsischer Landtag

Erste Kammer

z. Dresden, 25. Oktober

Präsident Obermarschall Dr. Graf Böhme eröffnet die 85. öffentliche Sitzung mittags 12 Uhr.

Präsident a. Kirchhoff berichtet über den von der zweiten Kammer angenommenen Antrag Dr. Seufert, die Rittergutshäfenfrage betreffend, und über die Petition des Verbandes deutscher Metzgerunternehmer über die Elektralitätssvorlage.

Abg. Ritschke-Peutsch (Mail.) beantragt bei dem späteren Schlußsitz zu bleiben und ihn auf die neuvergangenen Eingaben des Sachsen-Bürgermeisterkongresses und des Vorstandes des Sachsen-Gemeindeverbandes zu erheben. Die beiden Rittergutsstätter schließen sich diesem Antrage an.

Abg. Hofmann (Kons.) macht Vorschläge für das Vereinigungsvorhaben, durch die er hofft, zu einer

Übereinstimmung mit der ersten Kammer zu kommen.

In dem Schiedsgericht sollten nicht nur Juristen, vor allem auch für die Kriegsbeschädigten, die gewesen sind, ihren Beruf zu wechseln, die Gründung von Dauschärfungsanstalten und von Wirtschaftsgesellschaften nach jeder Abrechnung zu fordern und Staat, Städte, Gemeinden und Bezirksverbände zu veranlassen, mit ihrem Landesamt in gleicher Weise zu reagieren.

Oberbürgermeister Müller betrifft die Frage des Kleinwohnungsbauens, die einen stark metallischen Beifall findet. Er zieht sich dabei, dass die Dienststellen, die in erster Linie zur Wahrung dieser Wohnungen herangezogen werden, alle Anstrengungen von sich abwenden. Das Reich hat nur Mittel zur Errichtung von Beamtenwohnungen ausgewiesen, und will sonst alles den Gemeinden überlassen. Bei den Pandessubventionen kommt das Geld auf 60 Prozent, und unter solchen Verhältnissen ist mit dem Kleinwohnungsbau nicht viel anzufangen. Auch an eine Verwendung von Sportkasseneldern ist in absehbarer Zeit nicht zu denken. Die Regierung mußte also sich nicht nur auf Erermahnungen befragen, sondern ehrlichkeit Staatsmittel für den Kleinwohnungsbau einzuspielen.

Ministerialdirektor Dr. Schröder widerlegt die vorwürfe seines Vorgängers. Der Staat habe kein Mittel in erreichbarer Höhe für die Zwecke des Kleinwohnungsbauens ausgetrieben. Die Kosten der Pandessubventionen bringt nur 5 Prozent, da 1/4 Prozent für Abholung des Kapitals Verwendung finden. Die Regierung vertritt entschieden den Standpunkt, dass die Gemeinden in erster Linie befreien und den Kleinwohnungsbau zu fördern. Sie erneut Zeichen entgegen, und aus diesem Grunde muß die Regierung bemüht sein, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu bleiben.

Ges. Regierungsrat Graupe: Die Wohnungsaufbau ist durchzuführen und wird demnächst erschienenen Ansiedlungsbüro folgt nach der Ausführungsverordnung. Der Ausbau alter Wohnungen muß während des Kriegs eben ruhen.

Oberbürgermeister seit pflichtet dem Oberbürgermeister bei. Ohne erhebliche Mittel läßt sich keine durchgreifende Wohnungsfürsorge nicht schaffen, die Gemeinden müssen heute noch nicht, wie sie die annehmen, die sie jetzt für die Kleinfamilien aufweisen, einschränken können.

Tomitschki die Debatte. Die Anträge finden

Nächste Sitzung: Donnerstag den 2. Oktober vor-
mittags 11 Uhr. Tagesordnung: Mitteilungen über
die Ergebnisse des Vereinigungsvorhabens.

Zweite Kammer

61. öffentliche Sitzung

Dresden, 24. Oktober
11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Schlussberatung über den weiteren Bericht des Metzgerunternehmers über die Elektralitätssvorlage.

Abg. Ritschke-Peutsch (Mail.) beantragt, bei dem späteren Schlußsitz zu bleiben und ihn auf die neuvergangenen Eingaben des Sachsen-Bürgermeisterkongresses und des Vorstandes des Sachsen-Gemeindeverbandes zu erheben. Die beiden Rittergutsstätter schließen sich diesem Antrage an.

Abg. Hofmann (Kons.) macht Vorschläge für das Vereinigungsvorhaben, durch die er hofft, zu einer Übereinstimmung mit der ersten Kammer zu kommen.

In dem Schiedsgericht sollten nicht nur Juristen, vor allem auch für die Kriegsbeschädigten, die gewesen sind, ihren Beruf zu wechseln, die Gründung von Dauschärfungsanstalten und von Wirtschaftsgesellschaften nach jeder Abrechnung zu fordern und Staat, Städte, Gemeinden und Bezirksverbände zu veranlassen, mit ihrem Landesamt in gleicher Weise zu reagieren.

Oberbürgermeister Müller betrifft die Frage des Kleinwohnungsbauens, die einen stark metallischen Beifall findet. Er zieht sich dabei, dass die Dienststellen, die in erster Linie zur Wahrung dieser Wohnungen herangezogen werden, alle Anstrengungen von sich abwenden. Das Reich hat nur Mittel zur Errichtung von Beamtenwohnungen ausgewiesen, und will sonst alles den Gemeinden überlassen. Bei den Pandessubventionen kommt das Geld auf 60 Prozent, und unter solchen Verhältnissen ist mit dem Kleinwohnungsbau nicht viel anzufangen. Auch an eine Verwendung von Sportkasseneldern ist in absehbarer Zeit nicht zu denken. Die Regierung mußte also sich nicht nur auf Erermahnungen befragen, sondern ehrlichkeit Staatsmittel für den Kleinwohnungsbau einzuspielen.

Ministerialdirektor Dr. Schröder widerlegt die vorwürfe seines Vorgängers. Der Staat habe kein Mittel in erreichbarer Höhe für die Zwecke des Kleinwohnungsbauens ausgetrieben. Die Kosten der Pandessubventionen bringen nur 5 Prozent, da 1/4 Prozent für Abholung des Kapitals Verwendung finden. Die Regierung vertritt entschieden den Standpunkt, dass die Gemeinden in erster Linie befreien und den Kleinwohnungsbau zu fördern. Sie erneut Zeichen entgegen, und aus diesem Grunde muß die Regierung bemüht sein, im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu bleiben.

Ges. Regierungsrat Graupe: Die Wohnungsaufbau ist durchzuführen und wird demnächst erschienenen Ansiedlungsbüro folgt nach der Ausführungsverordnung. Der Ausbau alter Wohnungen muß während des Kriegs eben ruhen.

Oberbürgermeister seit pflichtet dem Oberbürgermeister bei. Ohne erhebliche Mittel läßt sich keine durchgreifende Wohnungsfürsorge nicht schaffen, die Gemeinden müssen heute noch nicht, wie sie die annehmen, die sie jetzt für die Kleinfamilien aufweisen, einschränken können.

Tomitschki die Debatte. Die Anträge finden

den Antrag Dr. Böhme (Kons.): Wir wollen bei der Regelung der hier angeschnittenen Frage die berechtigten Interessen der Grundbesitzer gewahrt wissen, unterhalten aber das Bedürfnis der Regierung, das sie zur Vorlegung des Gesetzentwurfes voraussetzt. Ich wünsche, daß die Regierung den Gesetzes weiterverfolgt und Maßnahmen trifft, um die Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu konkurrieren zu verhindern. Wie denken dabei an die Bildung eines Amangol-Konsortiums,

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Sturm und durch Wassersturm描rochen verhindern. Die Petitionen der habsburgischen Kollegen am Schäden am 18. Juni 1916 und des Verbands der habsburgischen Handelsverbände vom 10. Oktober 1916, sowie die sich auf die Verhinderung von durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

Abg. Dr. Riedhammer (Mail.): Durch die Bauteile im Abbau des Stoben, die das vorläufige Verbot gut folgen haben wird, können leicht Schäden entstehen, welche die Kreislinie eintragen. Ich möchte der Deputation anmerken, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, solfern es sich um Interessen handelt, die durch den Bericht in den Vordergrund gerückt worden sind. Die Regierung bestreitet, durch die gefestigte Bestrafung für erledigt zu erklären, um darüber den Kal. Stadtbewilligung als Material zu überwinden. Auf dem Antrag wegen Versicherung, einen Bericht zu finden, daß die Inanspruchnahme eines Kohlenfeldes ermöglicht wird, bestreitet die Regierung, die Behandlung der Sandbrandversicherungsfirma d. & Cöhler zu verhindern. Ich möchte die Regierung erläutern, einem der nächsten Sonntage einen Entwurf zu einem Gesetz vorstellen, das die Erfassung der Sandbrandversicherungsfirma für durch Elementarereignisse verhinderte Gebäudeabsturzen beziehen.

5. Rasse der 100. Rgl. Inf. Landeslotterie

(Ohne Gewähr)

Sitzung am Dienstag, 14. Oktober

3000 Mfl. auf Nr. 10000 10838 19278 18178
3000 Mfl. auf Nr. 2073 10838 19278 18178
88440 61213 63218 68828 70904 72022 88444 90152
90004 50268 90184 101289 108394
2000 Mfl. auf Nr. 193 4279 4799 5767 14196
18274 20066 21465 28081 28455 42705 74001
76014 76818 77022 77038 88478 97104 89179
81819 108423 107901 108022
1000 Mfl. auf Nr. 4141 4158 7907 14144 15008
24758 25458 30401 34081 38260 41900 42878 48549
45141 48269 49148 49790 54289 56784 58100 59514
50749 60229 65090 66225 71286 77798 79098
80861 81910 82828 83038 87058 87488 87908
89176 89318 89583 90107 95812 96235 99777 102046
108088 104468 107527 107096
500 Mfl. auf Nr. 2717 2778 5005 5487 7810 8401
16598 21058 22898 25154 28671 29760 20114 30407
30627 35887 35721 40591 44582 45228 45808 45771
46279 46832 48002 50223 51815 52001 52505 52526
57440 60886 61219 61273 62708 68850 68461
65158 68853 68855 70459 70513 71281 78077 81795
81032 85227 88039 88950 88984 90961 92713 93448
91443 98781 100837 102312 105887 107823 109889

Gewinne zu 300 Mfl.

151 128 378 695 106 105 200 794 206 462 600 513
528 209 238 962 294 281 196 329 478 1481 802 183
568 356 608 684 684 684 684 684 684 684 684 684
750 118 709 260 103 185 724 274 783 904 892 900
800 404 577 82 708 117 535 264 33095 964 882 357
230 340 809 172 617 202 60 218 4728 755 265 935 587
800 186 140 310 417 46 320 227 600 422 420 421
187 708 188 309 82 303 23 497 423 561 496 498
890 237 557 501 488 179 439 639 955 571 82 706 180
551 655 297 688 549 704 231 809 292 459 6468 975
156 370 308 155 93 592 845 748 293 459 6468 975
558 444 278 877 7638 562 729 611 245 150 181 170
830 59 264 758 974 606 863 148 122 440 138 334 720
8010 54 175 560 278 575 500 268 546 830 707 251 651
915 382 97 819 520 611 85 841 197 207 489 581 487 171
808 743 9001 784 128 905 543 605 544 419 889 986
18577 715 40 679 762 864 500 97 454 500 778 644
378 654 279 774 858 865 153 121 11780 116 818 874
977 744 702 60 247 704 603 925 90 821 891 200 418 471

Gewinne zu 300 Mfl.

§ 1. Der Verkauf und die Verteilung der auf die Karte B (10. Oktober bis 16. Oktober 1916) angemeldeten Butter steht von Donnerstag den 26. bis Sonnabend den 28. Oktober 1916 statt.

An diesen Tagen kann geliefert werden:

- a) auf die ange meldete Butterfette je 1/2 Pfund Butter,
b) auf den ange meldeten Bezugsfetthen je 50 % der ange meldeten Menge in Margarine.

c) Die Butter- und Butterverteilungskellerei ist ange wiesen, die Wachen aufzurüsten entsprechend zu beliefern.

d) Ausverkündigungen werben nach § 28 der Ratsbefehlsmeldung vom 20. Juni 1916 bestimmt.

Dresden, am 24. Oktober 1916.

Der Rat zu Dresden.

Butterverteilung.

Unter Aufhebung der Befehlsmeldung vom 20. November 1915 und ihrer Nachträge vom 6. Juni 1916 und 2. August 1916 mit Erfahrung für den 31. Oktober 1916 wird auf Grund der Kundensicherung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichsgelehrte Seite 705 ff.), der Bekanntmachung des Kriegsverbrauchsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkauf mit Milch vom 8. Oktober 1916 (Reichsgelehrte 1100 ff.) und der Sachsischen Ausfuhrverbordungen vom 29. Juli 1916, 6. September 1916 und 12. Oktober 1916 folgendes bestimmt:

I. Allgemeines.

§ 1. Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist Rahm米尔和 Sahne, fettreiche oder fettarmer Butter ebenso wie Margarine, Butter, Fett und ähnliche Erzeugnisse. Rahm米尔 ist insbesondere: fettreiche, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Sahne ist insbesondere: fettreiche, sterilisierte und trockene Sahne.

Die Bekanntmachung des Rates vom 5. Dezember 1912, den Verkauf mit Milch betreffend, bleibt in Kraft.

§ 2. Milch, mit Ausnahme der Margermilch und Buttermilch (§ 11), darf an Verbraucher nur gegen Milchmarken oder Milchabgabeketteln abgegeben werden. Selbstverbraucher (Haushalter) nicht dem Handels- und Wirtschaftsangehörigen wird der Verkauf an Milch gestattet.

Auch den Milchmarken und den Milchabgabeketteln berechtigen auch die Butter- und die Margarinemarken zum Verkauf von Milch.

Unter Berücksichtung auf die Menge des aufgebrachten Mengen Butter oder Margarine können entnommen werden auf eine Butterfette über 1/2 Pfund Butter insgesamt 2 Liter Vollmilch.

Im übrigen gelten hinsichtlich der Anmeldung und Belieferung dicker Karten die Bestimmungen in den §§ 6 und 7.

Die Einlieferungen mit dem Händler, in welchen Mengen täglich die auf Butter- oder Margarinemarken angemeldete Vollmilch geliefert werden soll, bleiben den Deltelligen überlassen.

II. Milchbezug.

§ 3. Die Milchmarken werden als Wachtkarten ausgestellt. Sie berechnen je nachdem der ihnen aufgedruckten Menge während der ihnen zugehörigen Zeit ihre Menge erfolgt gleichzeitig mit den Lebendmittellisten auf je 4 Wochen im voraus.

§ 4. Wachtkarten erhalten nur

- a) Kinder im 1. und 2. Lebensjahr, soweit sie nicht gefüllt werden, für 1 Liter täglich;
b) stillende Frauen für jeden Säugling für 1 Liter täglich;
c) Kinder im 3. und 4. Lebensjahr für 1/2 Liter täglich;
d) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung für 1/2 Liter täglich;

- e) Kinder im 5. und 6. Lebensjahr für 1/2 Liter täglich;

- f) Kinder im 7. und 8. Lebensjahr für 1/2 Liter täglich;

- g) Frauen auf Grund ärztlicher Bescheinigung für höchstens 1 Liter täglich.

Das Alter der Bezugsberechtigten Kinder ist der Kartenausgabe stelle auf Geschäftsnachrichten, die Erfüllung der Voraussetzung zu b und c durch das Bezugnis eines Arztes oder einer Hebammie nachzuweisen. Die Bezugnisse sind von der Kartenausgabe stelle als Ausgabebescheinigung zu unterschriften. Für die Berechnung des Kindesalters ist der Ausgabedatum der Wachtkarten maßgebend.

Die Ausgabe von Wachtkarten auf ärztliche Bezugnisse zu g ist nur auf bestimmte Zeit, in der Regel auf höchstens 2 Monate gültig. Die Zeit muss im Bezugnisse angegeben sein. Die Bezugnisse sind unter Bezeichnung des Bezugsberechtigten vorzubringen.

Die Ausgaben und unter Bezeichnung des Bezugsberechtigten vorzubringen.

